

Herrn Dr. Constant. Vaybich von Pannaukeang, Ritter, n. s. w.
 Vorstand der administrativen Bibliothek im k. k. Ministerium des Innern.

Hochachtungsvoll Herr!

Ogleich ich die Ehre habe, die Sie, daß Sie meine Namen bekannt ist, sobald ich ihn nennen würde, müß ich ihn doch verpfänden. Ich würde wegen die mal verpfänden, und im Konfirmation, eine wichtige Antwort gütigst zu befolgende Bedenken abzugeben.

meine vorliegende Geschrift gilt nehmlich mit sowohl dem von mir herausgegebenen Herrn k. k. Landrat, als auch dem mit Kunst beschrifteten Dichter und Literaturhistoriker (Dr. Constant).

Oben Zweifel ist Ihnen bekannt, daß Alexander Potófi nach der größten Dichter Ungarns, und eines der bedeutendsten Europa's genannt werden müß; in Ihnen bibliographisch-historischen Werke haben Sie in einem oft und oft eine große Anzahl seiner Werke, und jedoch mußten sich Ihre Maßnahme zu verfahren, seine Werke durch Kabinetsbefehl in die Bibliothek zu bringen.

Ich habe alle jene Werke genau geprüft, und müß gestehen, daß sie von dem für sich ihre Aufgabe sehr schön vorzukommen sind, und diese Aufgabe überprüft nicht groß genug geteilt wird. Die Sammlungen von Dichtern, Kunstwerke und von Göttern & Göttern bringen mir einige, müß die unbedeutendsten der im Original über 4000 Lieder unserer Dichtung von Indischen einer der reichhaltigsten Dichten welche auf je aufgetanft. Potófi hat wenigstens zehn verschiedene Gattungen von rein und originell gehalten oder doch mit aufgeführt, das erotische mit einem Grazie und Leidenschaft die von Göttern vermerkt; das der Feinlieder, gemischtes als wohl irgend ein modernes Dichten; das patriotische flammend und weisungsvoll wie ein König in Lisle; das der erzählenden Dichtung, da die besten Manieren Lyron und Lamentation vorfindet; das descriptiva der originellen ungarischen Heldensagen, in einer Schönheit die Lieder kaum erreicht, das der finnischen Prosa in einzelnen unkomponierten Lyron finnisches, mit einer Plastik wiederzugeben, welche mir Log in einem vollen frohen fröhlich; das der epischen Dichtung, die sich Tomatis gleich der Monarchie der Götter; das der Heldensagen und der Volkswörter, den Saug und die Färbung so richtig treffend, als Lieder oder Clend Götter, — n. s. w. Es geht mir über diese Schönheit in unserer Antwort Ihre Aufmerksamkeit zu bringen, und zugleich eine Kabinetsbefehl zu lassen, welche es zum großen Theil auszuführen müssen soll, daß es aber eine Kabinetsbefehl ist, eine Aufgabe, welche bisher in der deutschen Literatur wohl eine Pflege und Lieb, Dürmer und Liederhaft

wirft gekommen sind. Ich war eines der Enten, welche vor 14 Jahren mit dem genialen
Dichter gewöhnlich bekannt wurden, und bin so begünstigt für meine Werke, daß ich
sich darauf wisse, würde es mir gelingen, sie auch im Ausland so populär zu machen,
als dort Lessing, Lessingens, Grotius, Puffendorf, Larmontoff sind. Ob ich das Gelingen
haben, dem Grade der großen Bekanntheit diese Günstigkeit zu verschaffen, muß
die Erfolg laffen, welcher über einen Versuch nicht möglich gemacht ist. Ich habe mir
dieser mit 2 Jahren fast alle freien Stunden widmet, um eine kleine Anzahl
„Prüfung und eine meine Antwort zu ermöglichen, welche demnach gewissentst fast
jede Gedicht ein zweigmal druck, und war so glücklich zu dem den ganzen postlichen
Nachdruck Patöpi's, welcher im Original noch nicht gedruckt ist, zu beliebigem
Antwort zu erhalten.

Es ist denn eine Sammlung von mehr denn 600 überarbeiteten
Gedichten entstanden, aus welchen ich wieder die besten, sowohl in Hinsicht auf
Originalgehalt, wie auf Nachsatzung, auswählen will - etwa 200-250; -
um sie als „Enten Ländchen“ abdrucken zu lassen. Es sind dies mir keine
lyrische, epische & dramatische Stücke, während, wenn dieser Versuch mißlingt
und Abbruch findet, ich gerne bereit bin die „Zweite Ländchen“ abdrucken
zu lassen, unter dem Namen der großen Gedichte Patöpi's und eine aus,
„Kühnheit, diese überauswertige Literatur desselben aus demselben bisher noch
nicht bekannten Quellen.

Ob ich mir dazu konnte, Ihre, hochachtungsvoller Alles das anzuführen?
Einfach um Ihre Anerkennung für Erlangung eines neuen Werkes
zu erhalten. Ich weiß, daß Sie mit den Herren Hoffmann und Cronen
in Verbindung stehen, und wahrscheinlich großen Einfluß
auf dieselben haben, während mir nicht spaßhaft und unwürdig wäre, es
wenn diese Herren meinen Patöpi in Vorzug nehmen wollten.

Ich würde mir dafür sehr im Dankbar auf Ihre bekannte
Güte, wie Ihre guten Gesinnungen und feinen Kontakt in Liebesheilung
früherer Poetik, - sind Sie auf selbst ein Meister und im Nachsatzung! - Ihre
wäre eine Probe meiner Nachsatzung mit der Bitte sie zu senden, selbst an
die Herren Hoffmann und Cronen mit gütiger Empfehlung zu übermitteln, sollte
Sie noch Danksagung des Gutes desselben Ihre Anerkennung für würdig erachten.
Es ist dies jetzt schon der zweite Teil der von mir projektirten Sammlung,
aber, keineswegs ist bedeutendster und originalster, und ich ist vollständig
bloß dies jetzt bereits mir vorgegeben liegen. Sobald die Herren Hoffmann



und Courge das Jahrbuch mitas unterstehenden Lectionen mit Ihnen abzufließen
sollten, oder der Sie bereitwillig dazu gehen, wenn ich das ganze (M)pt immerfalls
14 Tagen einlieferen, und dem Drucke Luft nicht mehr im Wege.

Ich ersuche das Manuskript nur für die erste Auflage, welche
bis 1500 C. Arab für kann, jedoch in schönem Octavformat, nicht in
Minutur, wenigstens nicht die ganze Auflage, wenn der Verleger etwa 750
in 8^o und 750 in Duodez drucken will. Die wichtigsten Druckfehler sind unerbittlich,
und geben dem Herausgeber nicht mehr Glaubwürdigkeit eines so wichtigen

Ich beauftrage für jeden Satz der ganzen Auflage einen
Lithographen, ersuche mich, 250 Gröschel zu liefern, was mehr sein sollte ohne
Gonore, welche der Verleger beliebig kongruös oder wirthschaftig drucken lassen
kann. Die Hälfte dieses Honorars erhalte ich mir jedoch nach Abrechnung
des konglitten, druckfertigen Manuskriptes, und den Rest nach vollendetem
Druck. Außerdem 50 Francengulden, um selber für die Lithographie
sowohl zu können, was mir im gleichen Interesse des Verlegers liegt.
Bei jeder ferneren Auflage soll mir der Drucktritt frei, jedoch unter der
Leitung, von dem Herrn Hoffmann & Courge für fernere Auflagen
keine größere Honorarsumme zu verlangen, als für die erste, falls ich
dieselben Verleger wieder wüsste. Mein Anonymität möchte ich Ladrommen
gegenüber, also möge die Herrschaft Verleger mitzubegriffen, gewahrt wissen, einfach
mir um mich selbst die Herausgabe zu beschaffen, und ein glückliches
Erfolg keine anderen Motive hat, als den Ruhm des Buches selbst.

Sollten Sie, sehr geehrter Herr! jedoch nach Drucksatzung der
Proben das Manuskript nur so gewöhnlich Emschließung nicht wertig werden,
oder andere Gründe, so Ihnen unmöglich machen, dieselben ohne gültigen
Ursache ungedruckt zu lassen, so bitte ich das Gut einfach an die angegebenen
Ordnung unbekannt zu retournieren.

Mit der Versicherung größter Verehrung und Verehrung
Eures hochachtungsvollen ergebensten

Andor

P. 10 Juli 1856.

Perleberg

10.7. 1856

Der hochw. Herr

Herrn Dr. Constant Warbach von Jamsberg,

Ritter, z. v. v.

Abtheilung der Medicin, hiesigen Landesstudium

in b. Ministerium der Saanen
in Wien

R. Pich,
nicht meine Pächter Manuscripte